

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Stadträte wollen Entlastung für Anwohner

Dreck der Nachtschwärmer wird entfernt - Shuttlebusse bringen Kneipengänger schneller nach Hause

🔔 Noch 4 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote



27.12.2016, 06:00 Uhr



Archivfoto: Rothe

Von Holger Buchwald

Während die neuen Sperrzeiten für die Kernaltstadt weiterhin für Diskussionen sorgen, sind die Stadträte bemüht, mit weichen Maßnahmen die Wogen zwischen den Bewohnern des Stadtteils und den Kneipengängern wieder etwas zu glätten. So stellte die Fraktionsgemeinschaft von FDP und Freien Wählern im Zuge der Haushaltsberatungen zwei Anträge, die im Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen wurden.

> **Die Stadtreinigung** soll künftig an den Wochenenden nicht nur die öffentlichen Wege und Straßen morgens säubern, sondern auch die privaten Hauseingänge der Altstadtbewohner. In der Vergangenheit hatten sich nämlich zahlreiche Anwohner von Heidelbergs Ausgehviertel darüber

beschwert, dass sie morgens die Hinterlassenschaften der Partynächte beseitigen müssten: Scherben und Erbrochenes. Die Hauseingänge könnten nur manuell gereinigt werden, merkte die Stadtverwaltung an. Dies sei mit dem vorhandenen Personal nicht leistbar, gegebenenfalls könnten Mitarbeiter der Heidelberger Dienste mit diesen Zusatzleistungen beauftragt werden. Zudem dürften private Flächen ohne Zustimmung der Eigentümer weder betreten, noch gereinigt werden. Der Gemeinderat hat für die beiden kommenden Jahre trotzdem jeweils 20.000 Euro bereitgestellt.

> **Shuttlebusse** sollen die Nachtschwärmer künftig direkt aus Heidelberg's Zentrum abholen und zu den Moonliner-Haltestellen am Bismarckplatz bringen - und zwar nicht nur am Wochenende, sondern auch in der Nacht zum Freitag, also an allen Tagen, an denen künftig die Sperrzeit um 4 Uhr beginnt. Dadurch könne der Lärm deutlich reduziert werden, betonten FDP und Freie Wähler. Die Stadtverwaltung entgegnete, dass der Einsatz von solchen Bussen mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) koordiniert werden müsse. Die Höhe der anfallenden Zusatzkosten könnten noch nicht abgeschätzt werden. Trotzdem gab der Gemeinderat für 2017 und 2018 jeweils 36.000 Euro frei.

> **Mit einem weiteren Prüfauftrag** will die Mehrheit des Gemeinderats den drei Traditionsclubs Tangente in der Kettengasse, Cave 54 in der Krämergasse und Club 1900 in der Hauptstraße entgegenkommen. Sie sollen auch künftig die Möglichkeit haben, eine Sperrzeitsonderegenehmigung zu erhalten, um am Wochenende bis 5 Uhr morgens öffnen zu dürfen. Bürgermeister Wolfgang Erichson sagte, dass die Stadt prinzipiell jeden Antrag prüfen müsse.